

**GLIEDERUNGEN – KRISTALLISATIONSTUDIUM SACHARJA
WINTERTRAINING 2012**

Botschaft 12

**Die Priesterschaft und das Königtum
für den Aufbau der Gemeinde
als des Tempels Gottes**

Schriftlesung: Sach. 6:11–15; 1.Mose 1:26; 1 Petr. 2:5, 9; Hebr. 4:16; Offb. 22:1

I. Die Visionen des Trostes, der Tröstung und der Ermutigung im Buch Sacharja werden bestätigt durch die Krönung von Josua, dem Hohen Priester, der Christus in Seiner Priesterschaft versinnbildlicht, verbunden mit Serubbabel, dem Statthalter von Juda, der Christus als den Spross Davids in Seinem Königtum versinnbildlicht – 6:11–15:

- A. Christus ist der Spross Jehovahs, was sich auf Seine Göttlichkeit bezieht; *der Spross Jehovahs* bedeutet, dass Christus durch Seine Fleischwerdung eine neue Entfaltung von Jehovah Gott ist, damit Sich der Dreieine Gott in Seiner Göttlichkeit in die Menschlichkeit hinein verzweigen kann; dies ist für die Zunahme und die Ausbreitung von Jehovah Gott im Universum – Jes. 4:2; 7:14; Mt. 1:22–23.
- B. Christus ist auch der Spross Davids (versinnbildlicht durch Serubbabel), was sich auf Seine Menschlichkeit und auf Seine königliche Treue bezieht – Sach. 3:8; Jer. 23:5.
- C. Christus, versinnbildlicht in Sacharja 6:11–13 durch zwei Personen, Josua und Serubbabel, ist der Einzigartige, der die beiden Ämter bekleidet: die Priesterschaft und das Königtum.
- D. „Der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein“ (V. 13b); *zwischen ihnen beiden* bedeutet zwischen der Priesterschaft und dem Königtum – vgl. 1:1; Esra 5: 1.

II. Der Brennpunkt der Hebräerbriefs ist der himmlische Christus, und der Hauptpunkt des himmlischen Christus ist, dass Er sowohl der Hohe Priester als auch der König ist (der König der Gerechtigkeit und der König des Friedens), wie durch Melchisedek versinnbildlicht – 5:10; 7:1–3, 28; 8:1–2:

- A. Christus ist nicht nur der König mit Kraft und Vollmacht, sondern auch der Hohe Priester nach der Ordnung Melchisedeks – 2:17; 4:14; 5:6, 10; 6:20; 8:1; 9:11; Ps. 110:1–4:
 - 1. Der himmlische Dienst Christi in Seiner Auffahrt umfasst sowohl Sein Königtum als auch Seine Priesterschaft für den Aufbau der Gemeinde als des Tempels Jehovahs, des Tempels Gottes – Hebr. 7:1–2; Sach. 6:13, 15; 1.Kor. 3:16–17.
 - 2. Als der König hat Er das Zepter, um über die Erde zu herrschen und unsere Angelegenheiten zu handhaben, und als der Hohe Priester tritt Er fürbittend für uns ein und kümmert Sich um unserem Fall vor Gott – Hebr. 4:14–16; 7:25–26; 9:24; Röm.8: 34; Offb. 1:12–13.
- B. Als der königliche Hohe Priester nach der Ordnung Melchisedeks reicht Christus uns Gott als unsere Versorgung dar, um den ewigen Vorsatz Gottes zu erfüllen – Hebr. 7:1–2; 8:1–2; 1.Mose 14:18–20:

1. In Seinem irdischen Dienst war Christus ein Hoher Priester nach der Ordnung Aarons für die Beseitigung der Sünde– Hebr. 9:14, 26.
 2. Dann in Seinem himmlischen Dienst wurde Christus als Hoher Priester nach der Ordnung Melchisedek bestimmt (5:6, 10), nicht, um Opfer für die Sünde darzubringen, sondern um uns Gott Selbst darzureichen, der durch die Fleischwerdung, das menschliche Leben, die Kreuzigung und die Auferstehung durch einen Prozess gegangen war, dargestellt durch das Brot und den Wein (Mt. 26:26–28), als unsere Lebensversorgung, um uns zu nähren, zu erfrischen, aufrechtzuerhalten, zu trösten und zu stärken, damit wir bis zum Äußersten errettet werden können – Hebr. 7:25.
- C. Die königliche Priesterschaft Christi ist für das Kämpfen gegen die Feinde Gottes, um Gerechtigkeit und Frieden einzuführen, damit Er uns den durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gott als unsere tägliche Versorgung als unseren täglichen Genuss darreichen kann – V. 1–2; 1.Mose 14:18–20.
- D. Die göttliche Priesterschaft Christi ist dafür da, uns in Seinem Leben bis zum Äußersten bis hin zur Verherrlichung zu erretten, und zwar von allen Nebenprodukten des Todes, wie zum Beispiel Nichtigkeit, Stöhnen, Seufzen, Zerfall, Knechtschaft, Verderben und Sklaverei; Seine göttliche Priesterschaft ist die Abwesenheit von Tod und das Vorhandensein von Leben – Hebr. 7:25, 28; Röm. 5:10; 8:19, 21, 23, 30.

III. Die Priesterschaft und das Königtum sind für das Bild und die Herrschaft Gottes; die Priesterschaft bewirkt, dass der Mensch das Bild Gottes hat, und das Königtum bewirkt, dass der Mensch die Herrschaft Gottes hat, um die ursprüngliche Absicht Gottes zu vollbringen:

- A. Es gibt bei der Erschaffung des Menschen zwei Hauptaspekte: Bild und Herrschaft (1.Mose 1:26); Bild bezieht sich den auf Ausdruck Gottes, und Herrschaft ist für die Repräsentation Gottes, um mit Seinem Feind abzurechnen.
- B. Die Priesterschaft ist für den Ausdruck Gottes; die Priester genießen den Herrn, und sie werden zu Seinem Ausdruck, zu Seiner Offenbarwerdung, zu Seiner Wohnung und zu Seiner Wohnstätte (zu Seinem geistlichen Haus als Seiner heiligen Priesterschaft) – 1.Petr. 2: 5:
1. Die Linie „des Bildes“ ist die Linie der Priesterschaft, denn nur wenn der Mensch sich Gott nähert und Gott durch sich hindurchzufließen lässt, kann Gott in Seinem Bild zum Ausdruck gebracht werden.
 2. Die Priesterschaft ist für das In-Verbindung-Treten mit Gott, um mit Gott vermengt zu werden und um in das Bild Christi umgewandelt und dem Bild Christi gleichgestaltet zu werden für Seinen Ausdruck – 2.Kor. 3:18; Röm. 8:28–29.
- C. Das Königtum ist für die Vollmacht des Herrn, für Seine Herrschaft; die Könige repräsentieren Gott mit Seiner Vollmacht, um mit Seinem Feind abzurechnen – Mt. 28:19–20; Röm. 16:20:
1. Die Linie „der Herrschaft“ ist die Linie des Königtums, weil ein König von Gott Vollmacht empfängt, um für Gott zu regieren.

2. Das Königtum ist für das Herrschen im Leben (durch die überströmende Fülle der Gnade und das innere Herrschen der Gnade) über Satan, Sünde und Tod, um Gott mit Seiner Herrschaft für Sein Königreich zu repräsentieren – 5:17, 21.
- D. Die Erlösung, die durch das Blut Christi vollbracht wurde, „hat uns zu einem Königreich gemacht, zu Priestern Seinem Gott und Vater“ – Offb. 1:5b–6a.
- E. Im Tausendjährigen Königreich werden die Überwinder Priester sein, die sich Gott und Christus nähern, und sie werden auch Könige sein, die mit Christus über die Nationen regieren – 2:26–27; 20:4, 6.
- F. Die Gläubigen, die besiegt sind, werden diese Belohnung einbüßen; doch nachdem diese Besiegten im Tausendjährigen Königreich behandelt worden sind, werden sie an dem Segen dieser Belohnung teilhaben, indem sie als das Neue Jerusalem im neuen Himmel und auf der neuen Erde in der Priesterschaft Gott dienen und im Königtum Gott repräsentieren werden – 22:3, 5:
1. Wenn das Neue Jerusalem offenbar wird, ist die heilige Stadt wie Jaspis (21:11, 18a); Jaspis bezeichnet das Bild Gottes, weil das Aussehen Gottes wie Jaspis ist (4: 3); in der heiligen Stadt fließt das Wasser des Lebens – der Geist des Lebens –, um die Stadt mit Gott zu erfüllen; folglich wird das Bild Gottes, der Ausdruck Gottes, völlig verwirklicht sein.
 2. Außerdem werden diejenigen, die ein Teil des Neuen Jerusalem sind, in Ewigkeit als Könige regieren und Gottes Vollmacht ausüben – 22:5.

IV. Der Thron und der Strom des Wassers des Lebens in Offenbarung 22:1 sprechen davon, dass Christus sowohl der König als auch der Priester ist:

- A. Nach dem Bild des Neuen Jerusalem sind die Vollmacht des Thrones und die Gemeinschaft des Lebens, der Strom des Lebens (V. 1), für den Aufbau des Neuen Jerusalem; dies entspricht Sacharja 6:12–13, das von den Ämtern der Priesterschaft und des Königtums spricht, die um des Aufbaus des Tempels Gottes willen in Josua und in Serubbabel zusammenlaufen, die Sinnbilder auf den Herrn Jesus sind:
1. Der Strom des Wassers des Lebens, der Strom des Lebens, ist die göttliche Gemeinschaft, für Gottes heilige Priesterschaft mit Seinem Bild, Seinem Ausdruck, mit Gott durchsättigt und durchtränkt zu werden – 1.Petr. 2:5.
 2. Der Thron Gottes und des Lammes ist die Herrschaft und das Hauptsein Christi als der Verkörperung Gottes für Seine königliche Priesterschaft mit Seiner Herrschaft, Seinem Königreich – V. 9.
- B. Die Priester nähern sich Gott, treten in das Allerheiligste ein, um den Thron Gottes zu berühren, und lassen Gott als Ströme lebendigen Wassers sie durchfließen und in andere Personen hineinfließen (Joh. 7:37–39a); das Fließen des Wassers des Lebens vom Thron ist der einzige Weg, die Gemeinde Gottes aufzubauen.

- C. Im Hebräerbrief bringt Christus als der Priester die Gläubigen in das Allerheiligste hinein d. h. in die Gemeinschaft mit Gott (2:17; 3:1; 4:14; 5:6; 7: 1); im Matthäusevangelium ist Christus als der König Emmanuel, Gott mit uns, derjenige, der Gott mit dem Menschen verbindet und die Vollmacht Gottes zum Menschen bringt – 1:1, 23; 2:6:
1. Der Hebräerbrief spricht vom Bau einer Stadt (11:9–10, 16; 12:22), während das Matthäusevangelium vom Bau der Gemeinde spricht (16:18); der Bau der Gemeinde und der Bau der Stadt sind das Gleiche.
 2. Christus ist sowohl der Priester als auch der König für den Bau Gottes; in Christus gibt es die Gemeinschaft der Priesterschaft und die Vollmacht des Königtums, die beide für den Bau Gottes sind; einerseits lässt Christus für das Bild Gottes die Gemeinschaft des Lebens zu uns herausfließen, und andererseits bringt Er uns für die Herrschaft Gottes unter die Vollmacht des Thrones.
- D. In 1. Petrus 2:9 wird offenbart, dass die Erlösten eine „königliche Priesterschaft“ sind; das Wort *königlich* bedeutet, dass wir die Position und die Vollmacht eines Königs (den Thron) haben, und das Wort *Priesterschaft* weist darauf hin, dass wir die Gemeinschaft des Lebens haben (den Strom des Wassers des Lebens).
- E. Jeder unter uns sollte ein königlicher Priester sein (V. 9), jemand, der den Strom des Lebens vom Thron hat; in jedem von uns sollte es einen Ausdruck sowohl der Priesterschaft als auch des Königtums geben; die Absicht Gottes für Sein Volk besteht darin, sie zu einem Königreich von Priestern zu machen – 2.Mose 19:4, 6; Offb. 5:10.
- V. Nach Hebräer 4:16 besteht der Weg, als ein Priester zu dienen, einfach darin, zum Thron der Gnade hinzutreten, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden für rechtzeitige Hilfe:**
- A. Wir sollten Hebräer 4:16 mit Offenbarung 22:1 vergleichen, wo es heißt, dass der Strom des Wassers des Lebens aus dem Thron Gottes hervorgeht.
 - B. Wenn wir hinzutreten, um Gott anzuschauen und mit Ihm in Verbindung zu treten, indem wir in unserem Geist beten, um Seinen Thron zu berühren, erfahren wir den Geist, der in uns fließt, uns durchfließt und uns versorgt.
 - C. Diese Versorgung, dieser Strom des Geistes des Lebens, ist die rechtzeitige Hilfe, die die Barmherzigkeit und die Gnade Gottes ist; Barmherzigkeit und Gnade beziehen sich auf den Gott, der uns durchfließt und von uns gewonnen wird.
 - D. Die rechtzeitige Hilfe ist der lebendige Gott, der fließende Gott, der in uns hineinkommt und uns durchfließt, um uns zu erfrischen, zu bewässern und zu versorgen; wann immer wir durch das Blut des Herrn (Hebr. 10:19–20) hinzutreten und den Thron der Gnade berühren, fließt Gott, um uns zu erfrischen und zu bewässern, und wir erfahren unbeschreibliche Freude, egal, wie hart die Umstände sind – 1.Petr. 1:8.

- E. Für die Gläubigen ist dieser Thron der Thron der Gnade, aber für den Feind Gottes ist er der Thron der Vollmacht; der Thron der Gnade hängt mit der Priesterschaft zusammen, und der Thron der Vollmacht hängt mit dem Königtum zusammen:
1. Aus dem Thron Gottes fließt der Strom des Wassers des Lebens für die Gnade (Offb. 22: 1) und der Strom des Feuers für das Gericht (Dan. 7:9–10).
 2. Das Fließen des Stromes des Wassers des Lebens bringt das Neue Jerusalem als eine Stadt des Wassers hervor, aber der Strom des Feuers des Gerichts Gottes fließt in den Feuersee.
 3. Wenn wir den Thron der Gnade berühren und das Wasser des Lebens uns durchfließen lassen, empfangen wir Barmherzigkeit und Gnade für rechtzeitige Hilfe; dann können wir Seinen Thron der Vollmacht berühren, damit Er die unangemessenen Situationen in uns richten kann.
- F. Gott will, dass wir in das Allerheiligste, in unseren Geist, eintreten, um den Thron der Gnade zu berühren und das Wasser des Lebens uns durchfließen lassen; dieser Strom bringt uns in die Gemeinschaft mit Gott und wird bewirken, dass wir in Seinem Leben aufgebaut werden, um Seine Wohnstätte zu sein, Sein geistliches Haus, Seine heilige und königliche Priesterschaft – 1.Petr. 2:5, 9.